Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 23

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. September 1903.

Wochenspruch: Vereinter Kraft stetsfort gelingt,
Was einer kaum zustande bringt!

Verbandswesen.

Aargauischer Wagner- und Schmiede-Verband. Letzten Sonntag versammelte sich der aargauische Schmiede- und Wagnermeister-Verband zu seiner ordentlichen Generalversammlung im Hotel „Engel" in Baden. Ein sehr zeitgemäßes, lehrreiches Referat hielt Hr. Cäsar Frei, Schmiedmeister in Winterthur, über gemeinsamen Ankauf von Schmiedekohlen und über die Einleitung und guten Erfahrungen über den ersten zürch. Hufschmiedekurs. Mit den Vorarbeiten über letztere zwei Punkte wurde der kantonale Vorstand betraut.

Infolge des Maurerstreiks in Genf haben sich verschiedene Baufirmen daselbst gezwungen gesehen, infolge mangelnder Arbeit eine Anzahl Zimmerleute, Spengler, Dachdecker 2c. zu entlassen. Einige beabsichtigen, ihre Bureaux zu schließen. Die Zahl der Verabschiedeten wird bereits auf 500 angegeben.

Die Schalldämpfung im Bauwesen.

Von Eduard Panzer, Frankfurt. (Frkf. Ztg.)

Es ist nichts Seltenes, daß ein Bauherr an einem eben fertig gewordenen Gebäude zu seiner Ueberraschung wahrnehmen muß, daß die Wände oder Decken recht unliebsam jedes Geräusch von einem Zimmer zum anderen, aus einem Geschoß in das andere durchdringen lassen, oder daß eine in dem Hause irgendwo arbeitende Maschine ein Dröhnen und Vibrieren überall hin verspüren läßt. Das Haus ist nach allen Regeln und Prinzipien der Baukunst, strikte nach den baupolizeilichen Vorschriften aufgeführt, und doch hat sich da ein Uebel eingefunden, das viel Verdruß statt Ruhe und Behaglichkeit in die Räume bringt. Die Ursache desselben ist in nichts anderem als in unserer heutigen Bauweise zu suchen, unsere Altvordern haben es jedenfalls nicht gekannt. Die massenhafte Anwendung des Eisens, die Verbindung von Eisen und Stein zu tragenden, auf geringe Stärke bemessenen Baukonstruktionen, die nach allen Richtung durchgeführten Röhren und Kanäle — das sind die Hauptursachen der Geräuschdurchlässigkeit, der Hellhörigkeit von Wänden und Decken.

Die Frage, wo und wie hier Abhilfe zu schaffen ist, hat nicht nur für den Architekten als Fachmann, sondern auch für jeden Hausbesitzer und Mieter ein gewisses Interesse, und so sollen in Nachstehendem die bisher gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Schalldämpfung mitgeteilt werden. Wir müssen uns dabei auf die bei Ausführung von Neubauten zu berücksichtigenden Mittel und Wege beschränken, denn bei bestehenden Bauten ist die nachträgliche Beseitigung des Schalles oder Geräusches meistens eine sehr umständliche und kostspielige Sache, die dazu oft der persönlichen Zuziehung Fachkundiger bedarf.